

sasha waltz & guests

»Dialoge«-Projekte

Die interdisziplinären »Dialoge« Projekte bilden kreative Kraftzentren für die Arbeit von Sasha Waltz. Es sind kurze und intensive Begegnungen zwischen Musikern, Bildenden Künstlern, Tänzern und Choreographen in jeweils sehr spezifischen Räumen wie den Sophiensælen, dem Jüdischen Museum in Berlin, dem Mendelsohnbau am Lehniner Platz, einer mittelalterlichen Klosteranlage in Montpellier, der Oper in Bordeaux, der St. Elisabeth Kirche in Berlin oder im entkernten Palast der Republik. Die Dialoge finden auf vielfältigen Ebenen statt, im Mittelpunkt steht der freie Geist der Improvisation und die Lust am Experiment.

»Das Wichtigste an den Dialoge-Projekten ist für mich, ganz unterschiedliche tänzerische Formen und musikalische Welten zu erfahren. Es geht mir dabei nicht um eine ästhetische oder inhaltliche Eingrenzung, sondern um die größtmögliche Freiheit der Kunst. Widersprüchliche Aktionen sollen nebeneinander bestehen können und Künstler aufeinander treffen, die sich sonst nicht zwangsläufig begegnen würden. Je weiter die künstlerischen Ideen von den meinen entfernt sind, desto eher ermöglichen sie es, einen Dialog zwischen den Künstlern zu entwickeln und den Blick des Zuschauers zu erweitern. Weder Tanz noch Musik sind vorweg festgelegt, sondern lediglich dieser Zustand des stetig Wandernden: unterwegs zu sein.«

Sasha Waltz

The interdisciplinary projects »Dialogues« are important and powerful creative fields for Sasha Waltz' work. The short but very intensive encounters between musicians, artists, dancers and choreographers take place in very specific places as the Sophiensæle Berlin, the Jewish Museum Berlin, the Mendelsohnbau at the Lehniner Platz Berlin, a medieval monastery in Montpellier, the Opera in Bordeaux, the St. Elisabeth church in Berlin or the „skeleton“ of the Palast der Republik in Berlin. The architecture is an important protagonist itself. The dialogue is happening on different multifaceted levels with the main focus on the free spirit of improvisation and the pure delight of experimentation.

»For me, the most important thing regarding the »Dialogue«-projects, is the experience of so many different forms and worlds in dance and music. I am interested in the biggest possible freedom of art and not in any limitation in form and content. Contradictory actions should persist side by side. Artists, who don't inevitably meet each other, should encounter. The more their artistic visions are far away from mine, the more possible it is to create a real dialogue between the artists and to widen the spectators view. Neither dance nor music are arranged before, it is about the condition of being on the way, of being in permanent transition.«

Sasha Waltz